

November 2014 bis Januar 2015

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Sommersdorf-Burgoberbach und Thann



Auslegung der Jahreslosung 2015 S. 06

Sommersdorfer Kirche umgestaltet S. 10

10 Jahre Sonntagskinder S. 20

Zauberhaftes Afrika - Reisebericht S. 26

Nachtgebete S. 32

Wie drücke ich mein Beileid aus? S. 36

Neu hören.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„An diesem Tag wie jedem anderen, steht jemand in ihrer Tür, den sie noch nie gesehen hat. Und bevor sie nachdenken, fragen, rufen kann, hört sie: ‚Maria. Gott braucht dich. Du wirst schwanger. Das Kind soll Jesus heißen. Es wird die Welt verändern. Und man wird es Sohn Gottes nennen!‘

Sie hört den Wind draußen, die Schritte auf der Straße, alles geht weiter, aber: Ihre Zeit steht still.

Schwanger, halt es in ihrem Kopf. Wieso schwanger, das geht nicht, das geht doch gar nicht. ‚Wieso ich?‘ will sie einwenden. ‚Sohn Gottes, was heißt das denn? Das kann ich nicht!‘ Alles gerät durcheinander, ‚Nein!‘, will sie rufen, ‚Nein!‘, aber sie tut es nicht, sie sieht das Licht, dieses warme Licht. Und auf einmal hat sie keine Angst mehr. ‚Die Kraft deines Gottes wird in dir sein‘, sagt der andere. Und sie antwortet: ‚Ja!‘. Nichts anderes. Nur ‚Ja!‘

Neben diesem Text aus dem schmalen Büchlein „Ach! Das kleine Buch vom großen Staunen“ ist ein Foto abgedruckt. Es zeigt eine junge Frau, die gerade in ihrer Wohnung Staub

saugt. Ihr Blick geht zur geöffneten Zimmertür, auf ihrem Gesicht spiegelt sich ein helles Licht.

Die Ankündigung von Jesu Geburt aus dem Lukasevangelium (Kap. 1, Verse 26–38) einmal in ganz anderer Sprache als der, die ich sonst gewohnt bin und in der Kirche schon zimal gehört habe. Plötzlich werde ich wach. Weil die Sprache so anders ist, höre ich auch den Inhalt wieder bewusst. Und weil die Frau auf dem Foto so nach ‚heute‘ aussieht, lese ich alles mit dem Bezug zu unserer Zeit.

EINMAL ETWAS ANDERS

Das wird die Herausforderung für uns in der Advents- und Weihnachtszeit, die vor uns liegt: Dass wir die Erzählungen von der Ankündigung der Geburt Jesu, von der Herbergssuche seiner Eltern, von der Heiligen Nacht und den Hirten und den Engeln tatsächlich *hören*. So, dass sie uns wirklich in unserem Inneren erreichen.

Ob das geht, wenn Advent und Weihnachten so geplant werden und verlaufen wie immer? Da habe ich meine Zweifel. Vielleicht sollten wir bewusst einmal etwas anders machen: zum Beispiel in der Adventszeit fasten, auf irgendetwas verzichten, damit dann das Genießen an den



Feiertagen umso bewusster möglich wird. Oder in einen anderen Gottesdienst gehen als in den, den wir schon seit dreißig Jahren am Heiligen Abend besuchen. Auswahl gibt es sowohl in unseren Gemeinden als auch darüber hinaus reichlich – es braucht nur die innere Bereitschaft. Oder den Adventskalender ‚andere Zeiten‘ lesen, der uns Erwachsene auf ganz unkitschige und manchmal ungewöhnliche Art durch die Vorweihnachtszeit führt und uns bis zum sechsten Januar begleitet.

Es könnte sein, dass jeder von uns selber etwas tun muss, wenn er an

diesem Weihnachten 2014 das Evangelium von Gott, der Mensch wird, neu hören will. So, dass es ihn anspricht und für ihn persönlich gilt. Rituale, die das verhindern, darf man getrost abschaffen. Neue Einsichten kommen oft auf neuen Wegen. Nur Mut.

Einen ‚anderen‘, gesegneten Weg durch die kommende Adventszeit und ein Weihnachten, an dem Gott Sie und dich erreicht, wünscht dir und Ihnen

Deine / Ihre Elfriede Bezold-Löhr

Die Weihnachtsgeschichte: Jesu Geburt

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

UND ES WAREN HIRTEN...

...in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der

Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn **euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr**, in der Stadt Davids.

...UND ENGEL

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: **Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden** bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lukas-Evangelium, Kapitel 2

Worterklärungen:

es begab sich = es geschah
geschätzt = steuerlich veranlagt
Statthalter = Gouverneur
Galiläa= Gebiet in Nordisrael
Geschlecht = Verwandtschaft
vertraut = verlobt
Krippe = Futtertrog
Hürden = Gatter /Zaun
widerfahren = geschehen
Heiland = Retter
Stadt Davids= Bethlehem



»Nehmet einander an, wie Christus Euch angenommen hat zu Gottes Lob.«

Römer 15,7

Es wäre viel gewonnen, wenn wir einander wenigstens respektieren würden, falls wir uns schon nicht annehmen können. Respektieren wie die Verkehrszeichen: Dass wir uns daran halten, wenn einer sagt: „Stopp! Bis hierher und nicht weiter. Respektiere meine persönliche Grenze. Verletze sie nicht!“ Oder: „Das ist mein Arbeitsbereich. Da habe ich Vorfahrt und Du musst warten.“ Solche klaren Regeln würden auch das Zusammenleben erleichtern und nicht nur das Autofahren. Aber die Bibel erwartet von uns mehr als nur Respekt, zumindest da, wo wir in der Familie zusammenleben oder in einer Gemeinde.

DER GEDULDETE SCHWIEGERSOHN

Anna will heiraten. Die Eltern meinen, sie soll erst ihre Ausbildung fertig machen. Doch ihre Tochter hat einen starken Willen. Schließlich sagt der Vater: „Anna, wir respektieren Deinen Wunsch und werden Dir keine Steine in den Weg legen, obwohl Deine Mutter und ich

der Meinung sind, dass Du die falsche Entscheidung getroffen hast.“ Naja, damit kann Anna leben. Aber das Verhältnis zu ihren Eltern bleibt belastet. Wie sehr hätte sie sich gewünscht, dass Mama und Papa über ihren Schatten gesprungen wären und Victor als Schwiegersohn mit offenen Armen willkommen heißen hätten. So achten sie zwar ihren Entschluss, aber sie tragen ihn nicht mit. Sie respektieren zwar den Schwiegersohn, sie dulden ihn, aber sie akzeptieren ihn nicht, sie nehmen ihn nicht wirklich an.

Nun, Victor ist nicht der Traum-Schwiegersohn, den sich die Eltern vorgestellt hatten. Er stammt aus einer Aussiedlerfamilie aus Kasachstan. Er ist kein Akademiker, sondern Angestellter im mittleren Dienst. Er hat keine begüterte Familie im Hintergrund. Die Eltern von Anna jedoch sind beide Ärzte. Sie verkehren in gesellschaftlichen Kreisen, in denen es ein Victor schwer hat.

Ob es doch noch zu einem Happy End kommt, ob Annas Eltern Victor



doch noch akzeptieren werden? Ob sie seine Qualitäten erkennen und schätzen können? Ich weiß es nicht. Noch wäre Zeit.

ICH BIN AUCH KEIN TRAUM-MENSCH

Vielleicht lesen sie ja die Jahreslosung für 2015 und kommen darüber ins Nachdenken. Denn Christus hat uns angenommen, hat mich angenommen, obwohl ich auch nicht

sein Traum-Mensch bin. Da gibt es einiges, was man an mir kritisieren kann, wo ich nicht dem Ideal eines Christen entspreche, wo ich versage und für andere schwierig bin. Gut, dass ich trotzdem angenommen bin. Hoffentlich vergesse ich das nicht, wenn ich herausgefordert bin, andere anzunehmen, mit denen ich zu tun habe. Wo mir das gelingt, freut sich Gott und den anderen tut's gut.

Hans Löhr

VIEL GLÜCK UND VIEL SEGEN ZUM GEBURTSTAG!

November

- 01.11. Friedrich Schwab (77) aus Burgoberbach
- 02.11. Hans Stapfer (89) aus Burgoberbach
- 03.11. Christa Ramold (70) aus Burgoberbach
- 04.11. Maria Maksimenko (73) aus Burgoberbach
- 05.11. Luise Gesell (75) aus Sommersdorf
- 05.11. Johann Steingruber (84) aus Niederob. b.
- 12.11. Georg Herrmann (77) aus Kleinried
- 14.11. Margareta Meyer (85) aus Winkel
- 15.11. Elsa Seiler (83) aus Dierersdorf
- 16.11. Elena Stark (82) aus Neuses
- 17.11. Babetta Grüner (78) aus Niederob. b.
- 17.11. Johann Hürner (77) aus Niederob. b.
- 17.11. Gerda Scheumann (76) aus Sommersdorf
- 17.11. Hans-Josef Henter (72) aus Burgoberbach
- 20.11. Luise Reuter (73) aus Neuses
- 24.11. Luise Eichbauer (82) aus Thann
- 26.11. Walter Hui (85) aus Burgoberbach
- 30.11. Lydia Schmidt (75) aus Neuses

Dezember

- 01.12. Peter Westphal (75) aus Burgoberbach
- 01.12. Ursula Schwenk (71) aus Großenried
- 05.12. Lina Guguck (81) aus Sommersdorf
- 11.12. Manfred Kufner (77) aus Burgoberbach
- 11.12. Friedrich Funk (74) aus Burgoberbach
- 14.12. Ernst Ringler (87) aus Neuses
- 17.12. Paulina Geiselsöder (84) aus Dierersdorf

- 20.12. Christa Petzholdt (77) aus Burgoberbach
- 23.12. Hildegard Ringler (71) aus Thann
- 24.12. Gisbert Pfänder (70) aus Burgoberbach
- 26.12. Sieglinde Schletterer (75) aus Niederob. b.
- 26.12. Annalore Wellhöfer (75) aus Selingsdorf
- 26.12. Elsa Weydringer (80) aus Kaudorf
- 27.12. Georg Ehrenschwender (92) jetzt Ansbach
- 27.12. Ernst Weydringer (76) aus Kaudorf
- 29.12. Friedrich Reiter (74) aus Dierersdorf
- 29.12. Olaf Greim (71) aus Burgoberbach
- 31.12. Ursula Fischer (75) aus Burgoberbach
- 31.12. Wilhelm Wellhöfer (76) aus Selingsdorf

Januar

- 15.01. Georg Böckler (89) aus Kaudorf
- 16.01. Karl Niedermüller (92) aus Selingsdorf
- 16.01. Anneliese Ringler (71) aus Neuses
- 17.01. Sabine Kimbrough (73) aus Burgoberbach
- 26.01. Siegfried Wiesenberg (74) aus Burgoberbach
- 29.01. Frieda Gögelein (76) aus Kaudorf

*Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
mit Gesundheit, Lebensfreude
und Zufriedenheit
im neuen Lebensjahr!*

Umgestaltung der Sommersdorfer Schlosskirche abgeschlossen



Weniger ist mehr

Unter diesem Motto haben wir den Altarbereich in der Sommersdorfer Kirche neu gestaltet. Wir haben das ursprüngliche Kreuz wieder

zurückgeholt und über dem Altar aufgehängt. Die Holzwangen links und rechts vom Altar wurden entfernt, ebenso die weiße Altardecke. Das Altarkreuz ist aufgrund des Hän-

gekreuzes entbehrlich geworden. Die Leuchter wurden auf zwei reduziert. Die Wand links hinter dem Altar ist nun wieder rein weiß und dient einer gelegentlichen Beamer-Projektion. Jetzt hat der gesamte Altarbe-

reich ein klares Gesicht und die Kirchenbesucher können sich wieder besser auf das konzentrieren, worauf es ankommt: auf das Kreuz Jesu

KONZENTRATION AUFS WESENTLICHE

und die Verkündigung der guten Nachricht. Der gesamte Kirchenraum wurde getüncht, die Fenster wurden gestrichen ebenso die Seitenflächen der Orgel und die Emporenbrüstung. Auch die Elektroinstallationen wurden überprüft und, wo erforderlich, erneuert. Dazu gehören auch die Scheinwerfer, die nun mit Warmlicht den Altarbereich erhellen und durch den Schattenwurf des Hängekreuzes den Golgatha-Eindruck mit den drei Kreuzen erzeugen.

Insgesamt macht der Kirchenraum einen ruhigeren und aufgeräumten Eindruck. Er bietet nun mitten im Trubel dieser Zeit einen Zufluchtsort, wo Menschen zur Ruhe und zur Besinnung kommen können.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die bei der Umgestaltung und der anschließenden Reinigungsaktion geholfen haben.

Der Kirchenvorstand Sommersdorf und das Pfarrerehepaar Löhr

Wir haben getauft:

Jakob Aceves	aus Kreuzlingen am 26. Juli in Sommersdorf
Elias Engelhardt	aus Kaudorf am 3. August in Thann
Liam Hörauf	aus Burgoberbach am 9. August in Sommersdorf
Theresa Kohnle	aus Burgoberbach am 9. August in Pirmasens
Lenny Fischer	aus Burgoberbach am 13. September in Sommersdorf
Adrian Rusu	aus Dierersdorf am 27. September in Sommersdorf
Luisa Sandner	aus Burgoberbach am 28. September in Sommersdorf
Kilian Schubert	aus Kirchheim / Oberbayern, 12. Oktober in Sommersdorf

Wir haben getraut:

Marcus Humpeneder und Stefanie Gumpert	aus Burgoberbach am 2. August in Sommersdorf
Thomas und Svenja Kohnle, geb. Jankwitz	aus Burgoberbach am 9. August in Pirmasens
Armin Abel und Jennifer Reif	aus Liebersdorf am 20. September in Großenried

Wir haben Abschied genommen von

Luise Rammler (88 Jahre) aus Herrieden, früher Niederoberbach
am 16. Oktober auf dem Reisachfriedhof

Betty Knieling (90 Jahre) aus Thann am 22. Oktober, Friedhof Thann

*Gütiger Gott,
behüte die getauften Kinder
und lass sie im Glauben wachsen.
Bleib mit deinem Segen bei denen,
die sich vor dir Liebe und Treue versprochen haben.
Lass die Verstorbenen in deinem Frieden ruhn
und tröste die Trauernden.*

Amen

JUBILÄUM: 200. LICHTBLICK-GOTTESDIENST IM AUGUST



Viele Besucherinnen und Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung feierten mit uns den 200. Lichtblick in der Aula der Grundschule Burgoberbach. Im zweiten Gottesdienst um 10:30 Uhr reichten nicht einmal mehr die Stühle aus. Die Highlights waren Sektempfang, Marzipantorte, eine Kollekte für unsere Waisenkinder in Tansania in Höhe von 1400 €, dazu noch einmal eine Einzelspende für den gleichen Zweck in Höhe von 500 Euro.

Für alle Besucher gab es ein Fensterbild mit dem Bibelwort, über das Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr predigte: Jesus spricht: »Wir sind das Licht der Welt.« (Matthäus 5,14). Als

Christen sollen wir „unser Licht nicht unter den Scheffel stellen, sondern auf einen Leuchter“ (Jesus). Er, der von sich sagt: »Ich bin das Licht der Welt«, mutet auch uns zu, ein Friedenslicht in dieser von Leid, Gewalt und Schuld überschatteten Welt zu sein.

Die Lichtblickband ließ sich von ihrer besten Seite hören, unsere Ehrenamtlichen haben sich im Hintergrund bewundernswert engagiert und auch im Schulkeller wurde im Wichtel- und Kinderlichtblick das Jubiläum kräftig gefeiert.

200 Lichtblicke für Menschen aus der ganzen Region. Auch Sie sind eingeladen. HL (1. und 3. Sonntag im Monat, 9:00 und 10:30 Uhr, Schule Burgoberbach)

DAS LICHTBLICK-JUBILÄUMSKONZERT AM 19. OKTOBER



Volles Haus – das hatten wir uns erhofft, als das Lichtblick-Konzert im Zusammenhang mit dem 200. Lichtblick-Gottesdienst geplant worden war. Unsere Hoffnung hat sich erfüllt. Die Schulaula in Burgoberbach war bestens besucht. Aus dem ganzen Landkreis kamen Lichtblick-Freundinnen und -Freunde, um ihre Lieblingslieder zu hören.

BAND IN GROSSER BESETZUNG

Die Lichtblick-Band trat in großer Besetzung auf: Am Mikrophon die „Chefin“ Elfriede Bezold-Löhr sowie Gerhard Wallerang und Christine Kellner. Am Stage-Piano Werner

Thelen, am Bass Matthias Hellmuth, Percussion und Background-Gesang Doris Hellmuth, an der Gitarre Gerd Wagner, am Schlagzeug und Keyboard Jürgen Rupp und last but not least Christa Ostermann am Cajon.

Auch die Technik hat ganze Arbeit geleistet. Wegen der großen Band-Besetzung mussten noch zwei weitere Mischpulte herbeigeschafft werden. In der Pause gab es Häppchen und Schnittchen und zum Schluss eine großzügige Kollekte von 550 Euro

Allen, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Konzerts beteiligt waren, an dieser Stelle ein großes Dankeschön! HL

November

So 02.11. 20. Sonntag nach Trinitatis

09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)

10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- & Kinderlichtblick (Team)

09:30 h Reformationsfest-Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (NN)

Di 04.11. 19:30 h Gemeindeabend: „Leben in Palästina zwischen Mauer und
Checkpoint“ mit Gertrud Reber, Gemeindehaus Thann

Fr 07.11. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann

So 09.11. Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres

08:45 h Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Kirche Sommersdorf (HL)

09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)

10:00 h Sakramentsgottesdienst, Peterskirche Thann (HL)

10:30 h Wichtelgottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL & Team)

Mi 12.11. 19:30 h Tansania-Abend, Gemeindehaus Thann (HL&EBL)

Sa 15.11. 19:00 h Weinfest, Gemeindehaus Thann

So 16.11. Volkstrauertag

09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)

10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- & Kinderlichtblick (Team)

09:30 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (HL)
anschl. Totenehrung Friedhof Thann

13:00 h Gottesdienst mit Totenehrung, Reisachfriedhof (HL)

Mi 19.11. Buß- und Betttag

09:30 h Sakramentsgottesdienst, Peterskirche Thann (HL)

19:30 h Sakramentsgottesdienst, Kirche Sommersdorf (HL)

Fr 21.11. 15:00 h Konfirmandenunterricht, Friedhof und Gemeindehaus Thann

So 23.11. Ewigkeitssonntag

08:45 h Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Thann (HL)
im Anschluss Kirchenkaffee

09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)

10:00 h Gottesdienst m. Gedenken der Verstorbenen, Sommersdorf (HL)

Sa 29.11. 18:00 h Start der Adventsnacht für Kinder in Thann + Großenried

So 30.11. 1. Advent Beginn des neuen Kirchenjahrs

09:30 h Familiengottesdienst, Peterskirche Thann (EBL)

19:00 h Stubenmusik im Advent mit dem Trio „Auf geht's“
Kirche Sommersdorf

Dezember

Fr 05.12. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann

So 07.12. 2. Advent

09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)

10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
mit Wichtel- & Kinderlichtblick

18:30 h Fire!Gottesdienst, Nikolaikirche Neuendettelsau

Mi 10.12. 19:30 h Meditativer Tanz: „Wie soll ich dich empfangen“, R. Schwab
Gemeindehaus Thann

Sa 13.12. 11:00 h Jungschartag (EBL&Team), Gemeindehaus Thann

So 14.12. 3. Advent

08:45 h Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Kirche Somm (HL)

09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)

10:00 h Gottesdienst mit Pos.-Chor, Peterskirche Thann (HL)

Di 16.12. 14:00 h Gemeindenachmittag, Gemeindehaus Thann (HL)

Fr 19.12. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann

Sa 20.12. 17:30 h Adventsblasen auf den Dörfern, Posaunenchor Sommersdorf

So 21.12. 4. Advent

09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)

10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- & Kinderlichtblick (Team)

17:30 h Adventsblasen auf den Dörfern, Posaunenchor Thann

Weihnachtsgottesdienste nächste Seite

Weihnachtsgottesdienste

- Mi 24.12. Heilig Abend**
10:30 h Wichtel-Weihnacht (0-5), Kirche Somm (EBL&Team)
15:30 h Kinderweihnacht (ab 6) mit Musical, Kirche Somm (EBL&Team)
15:30 h Christvesper (ab 12), kath. Pfarrheim Burgoberbach (HL)
16:45 h Christvesper (ab 12) m. Poschor, Peterskirche Thann (HL)
18:00 h Christvesper (ab 12) m. Poschor, Kirche Sommersdorf (HL)
23:00 h Christnacht (ab 12), Kirche Sommersdorf (EBL)
- Do 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag**
08:45 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL)
10:00 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (EBL)
- Fr 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag**
18:30 h Weihnachtsmusical, Schule Burgoberbach (EBL&Team)
- So 28.12. 1. Sonntag nach Weihnachten**
08:45 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (NN)
10:00 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (NN)

Die Altersangaben sind eine erfahrungsgemäße Empfehlung.

Gottesdienste zum Jahreswechsel



- Mi 31.12. Silvester**
15:00 h Sakramentsgottesdienst,
kath. Pfarrheim BOB (HL)
16:30 h Sakramentsgottesdienst,
Kirche Thann (HL)
18:00 h Sakramentsgottesdienst,
Kirche Sommersdorf (HL)

Januar 2015

- Do 01.01. Neujahr**
19:00 h Neujahrsandacht, Kirche Sommersdorf (EBL)
- So 04.01. 2. Sonntag nach Weihnachten**
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- & Kinderlichtblick (Team)
- Di 06.01. 18:00 h Andacht zu Epiphania, Kirche Thann (EBL)**
- Fr 09.01. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann**
19:00 h Mitarbeiterempfang mit Andacht Kirche Thann
- So 11.01. 1. Sonntag nach Epiphania**
08:45 h Gottesdienst m. Kirchenkaffee, Kirche Sommersd. (HL)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10:00 h Sakramentsgottesdienst, Peterskirche Thann (HL)
- Sa 17.01. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann (EBL&Team)**
- So 18.01. 2. Sonntag nach Epiphania**
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- & Kinder-Lichtblick (Team)
- Mo 19.01. 19:30 h 2. Konfirmandenelternabend, Gemeindehaus Thann**
- Fr 23.01. 16:30 h Konfirmandenunterricht, Gemeindehaus Thann**
- So 25.01. 3. Sonntag nach Epiphania**
08:45 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (HL) mit Kirchenkaffee
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10:00 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (HL)

Hinweis für Februar: Mo, 23.02. 19:30 h **Anmeldung neue Konfirmanden,**
Gemeindehaus Thann

Abkürzungen: EBL = Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr; HL = Pfarrer Hans Löhr,
Aktuelle Termine siehe www.sommersdorf-thann.de

Notizen aus dem Gemeindeleben: 10 Jahre Sonntagskinder.....



Was für ein schönes Jubiläum! Am 12. Oktober konnten wir „10 Jahre Sonntagskinder“ feiern. So lange gibt es nun unser innovatives Kindergottesdienst-Projekt. Und noch immer kommen die Kinder gern und lassen sich vom Sonntagskinder-Theater begeistern. Wir danken unseren Ehrenamtlichen, die sich teilweise schon zehn Jahre für die Sonntagskinder engagieren, weil ihnen Gott und die Kinder am Herzen liegen. Siehe auch nächste Seite.

EHRUNG FÜR 10 JAHRE MITARBEIT BEI DEN SONNTAGSKINDERN



Mit Lebkuchenherz, Salböl und Lutherbonbons

„Du bist gesegnet!“, das gilt für unser Kindergottesdienstprojekt „Sonntagskinder“ insgesamt. Seit nunmehr zehn Jahren laden wir die Kinder zu diesem besonderen Kindergottesdienst ein. Und sie kommen gern. Erwachsene Mitarbeitende, Frauen, aber auch Männer, spielen mit ihnen in der Spielzeit, singen und tanzen mit ihnen beim Kinderlobpreis, spielen mit ihnen Theater, schließen mit ihnen Freundschaft in den Kleingruppen, wo sie miteinander essen

und trinken, feiern und beten und verabschieden sie nach 90 Minuten in die neue Woche.

Mit diesem innovativen Projekt ist es uns gelungen, die langjährige Kindergottesdienst-Krise unserer Landeskirche in unserer Pfarrei zu überwinden. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Nach dem Theaterstück und dem Segen mit Salböl, Lebkuchenherz und einem guten Wort, waren Kinder, Eltern und Mitarbeitende zum Mittag-

essen eingeladen. Anschließend wurden sechs von ihnen für zehnjährige Mitarbeit bei den Sonntagskindern von Pfarrer Hans Löhr geehrt: Angela Seibert (Projektleiterin), Tania Wagner (Gesamtleitung), Jürgen Oeder (Spielzeit-Leiter), Evi Schmidt (Kleingruppen-Leiterin), Gerd Wagner (Lobpreis-Leitung) und Marlene

Dürnberger (nicht auf dem Bild). Auch Martin Luther höchst selbst und in Lebensgröße, wenn auch aus Pappe, gab uns die Ehre, gratulierte zum Jubiläum und verteilte seine Lutherbonbons. Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken klang die Jubiläumsfeier aus. HL

INFORMATIONEN ZU ANGEBOTEN FÜR KINDER UND FAMILIEN



Unser Kinderlichtblick-Chef und Kirchenvorsteher, Andy Jung, hat wieder einen Newsletter speziell für Kinder und Familien erstellt. Da findet man die Angebote bis einschließlich Dezember sowie Informationen und Unterhaltsames. Der Newsletter wird im Kinder-Lichtblick jeden ersten und dritten Sonntag im Mo-

nat um 10:30 Uhr in der Schule in Burgoberbach ausgegeben oder auf Wunsch zugeschickt: Pfarramt@sommersdorf-thann.de Außerdem findet man ihn im Internet: www.sommersdorf-thann.de HL

JUNGSCHARTAGE

In der Schulzeit samstags monatlich 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr Jungschartag im Gemeindehaus Thann: 13. Dezember 2014 sowie 17. Januar und 14. Februar 2015. Bitte unter: ebezold@yahoo.de anmelden.

UNSERE GEMEINDEVISION

Menschen aller Generationen erfahren durch uns von der heilenden Kraft des Glaubens an Jesus Christus.

UNSER WAHLSPRUCH

Gemeinde Sommersdorf-Burg-
Oberbach und Thann:
Wo dein Glaube ein Zuhause hat.

Adventsnacht & Musical - Glanzstücke für Kinder

Willkommen zur 12. **Adventsnacht** am 29. November für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren im Gemeindehaus in Thann. Bitte bis 18.11. im Pfarramt anmelden (pfarramt@sommersdorf-thann.de / T. 09805-648), wo es auch Info- und Anmeldezettel gibt.

Am Heiligen Abend führt der Leiter der Musikschule Herrieden, Jürgen Rupp, wieder ein **Kindermusical** auf für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Zeit: 24. Dezember, 15:30 Uhr. Ort: Kirche Sommersdorf (Kinderweihnacht)

Impressum, Adresse und Konten

Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Pfarrer Hans Löhr und Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Pfarramtssekretärin:
Gabriele Knoll, Mi und Fr 08:30 bis 12:30 Uhr
Spendenkonto Kirchengemeinde Sommersdorf:
IBAN: DE 4576 5600 6000 0191 0400
Spendenkonto Kirchengemeinde Thann:
IBAN: DE 6576 5600 6000 0642 6166

Druck: meiler-druck, Nürnberg
Redaktion: Hans Löhr (viSdP)
Layout: Hans Löhr
Fotoaufbereitung für den Druck:
KAMANN | bfg, www.sommersdorf2.de
Fotos Titelblatt und Rückseite: Hans Löhr
Ausführliche Informationen im
Internet: www.sommersdorf-thann.de
Blog: glaubenswachstum.blogspot.com



Sonntag, 30. November, 19 Uhr

STUBENMUSIK MIT TRIO „AUF GEHT'S“

Alpenländische und fränkische Stubenmusik und besinnliche Texte zur Weihnachtszeit in der Kirche in Sommersdorf. Mit Horst Lange an der Gitarre, Friedrich Stierhof an der steirischen Harmonika und Helmut Baer am Bass.

Der Eintritt ist frei. Die Spenden dienen einem guten Zweck.

Reformation

Herr, erwecke deine Kirche
und fange bei mir an.
Herr, baue deine Gemeinde auf
und fange bei mir an.
Herr, lass Frieden und Gotteserkenntnis
überall auf Erden kommen
und fange bei mir an.
Herr, bringe deine Liebe
und Wahrheit zu allen Menschen
und fange bei mir an.

Aus China

Unsere Tansania-Reise

11 Tage Afrika. Das erscheint auf den ersten Blick wenig. Doch für uns waren diese Tage so randvoll mit wunderschönen Eindrücken, dass wir noch lange davon zehren werden. Unsere kleine Delegation bestand aus der Pfarrfamilie mit den beiden Kindern Lorenz und Sophia sowie den Kirchenvorsteherinnen von Sommersdorf und Thann, Betty Schwab und Marlene Dürnberger.

Zuerst besuchten wir unsere frühere Partnergemeinde Kilanya am Fuß des Kilimandscharo. Bischof Dr. Shao hatte uns gebeten, den Kontakt wieder aufzunehmen und die Waisenkinder sowie die alten Menschen dort zu unterstützen. Ein großer Teil der mittleren Generation ist leider an Aids gestorben.

Wir wurden vom neuen Pfarrer Eliufo Mushi und seinen Mitarbeitenden herzlich aufgenommen und konnten uns einen guten Eindruck vom Leben und den Aufgaben der Gemeinde machen. Die Armut in Kilanya ist nach wie vor erschreckend. Aber die Leute kämpfen hart um ihr kleines Lebensglück.

Anschließend besuchten wir die Waisenkinder von Kalali und weih-

ten gemeinsam mit dem Bischof das neue Speisehaus ein, das mit Spenden aus unserer Pfarrei und darüber hinaus finanziert worden ist. Das Waisenzentrum Kalali ist dank der tollen Arbeit der Schwestern von

Ushirika Wa Neema inzwischen ein richtiges Vorzeigeprojekt in Tansania geworden.

Der Schluss unserer Reise war privater Natur. Wir besuchten die Nationalparks Tarangire und Ngorongoro-Krater. Die Vielzahl der wilden Tiere, die wir aus nächster Nähe beobachten konnten, war überwäl-

tigend: Große Elefantenherden, viele Giraffen, Zebras, Antilopen und Affen. Aber auch Herden afrikanischer Büffel, Hyänen und Schakale, Nilpferde und ein Rudel Löwen mit Jungen. Schließlich sahen wir sogar noch einen eleganten Leopard, der auf einem Elefantenbaum seinen Mittagsschlaf hielt, und in der Ferne



Zauberhaftes Afrika – arm und reich, wild und liebenswert.



Wohnhütte: Nach wie vor bittere Armut in Kilanya

ein seltenes afrikanisches Nashorn. Löwen und Elefanten kamen bis auf Armlänge an unser Safari-Fahrzeug heran. Da stockte uns der Atem.

DIE ERGEBNISSE

Nach längeren Verhandlungen mit der Kirchenleitung der Nord-Diözese von Tansania, der Leitung von Ushirika Wa Neema (eine Kommunität einheimischer Schwestern, die mit dem Mutterhaus in Augsburg verbunden sind) und Repräsentanten der Kirchengemeinde Kilanya haben wir folgende Vereinbarungen getroffen: Die Kirchengemeinden Sommers-

dorf-Burgoberbach und Thann erneuern die Partnerschaft mit Kilanya.

1. Sie finanzieren aus Spendenmitteln die Arbeit einer Schwester der Ushirika Wa Neema, die nach Kilanya geht und sich dort insbesondere um die Waisenkinder kümmert. Diese Aufgabe übernimmt ab 1. Oktober 2014 Schwester Aileen.

2. In Ergänzung dazu finanziert die Nord-Diözese von Tansania auf Vorschlag von Bischof Dr. Shao ebenfalls den Dienst einer Schwester der Ushirika Wa Neema, die in Altenpflege und Altenhilfe ausgebildet ist und sich um hilfsbedürftige alte Menschen in Kilanya kümmert.

3. Die Kirchengemeinde Kilanya wird aus Spendenmitteln der Kirchengemeinden Sommersdorf-Burgoberbach und Thann das bestehende Wohnheim für die Waisenkinder-Mädchen so umbauen, dass ein zweiter, separater Eingang entsteht und die Buben in einem abgeschlossenen Stockwerk untergebracht werden können.

4. Die Finanzierung des Bauprojekts „Speisehaus für Waisenkinder in Kalali“ ist nach der Einweihung dieses Hauses am 31. August 2014

abgeschlossen. Die Kirchengemeinden Sommersdorf-Burgoberbach und Thann werden, abgesehen von der Maßnahme unter 3., keine weiteren Bauprojekte finanzieren. HL

HIER UNSER SPENDENKONTO:

Evang. Kirchengemeinde,
IBAN: DE45765600600001910400
Verwendungszweck: Waisenkinder Tansania. Das Pfarramt erteilt eine Spendenquittung für das Finanzamt.



GEBÜHREN IM GEMEINDEHAUS THANN

Getränkepreise:
1,50 € für nicht-alkoholische
Getränke.

1,80 € für Bier u.ä.

8,00 € pro Kanne Kaffee bei Beerdi-
gungsfeiern

Nutzungsentgelt:

- kirchliche Gruppierungen frei
- Bei privaten Veranstaltungen
(z.B. Geburtstagsfeier), auch bei
Beerdigungsfeiern 50 €

- Feuerwehr Thann und Briefftauben-
verein Winkel einmal pro Jahr 50 €

- Andere, nicht-kirchliche Grup-
pierungen wie z. B. Theaterfreunde
Thann, frei, aber Bitte um angemes-
sene Spende bzw. ehrenamtliche
Mitarbeit in der Kirchengemeinde.
Vor Erstnutzung ist Genehmigung
des Kirchenvorstands erforderlich.

- Nutzung für kommunale Zwecke:
frei. Terminabsprache erforderlich.

Veranstaltungen der Kirchengemeinde haben grundsätzlich Vorrang.

- Die Nutzung der vorhandenen
Technik muss vorab genehmigt wer-
den. Bedienung nur nach vorheriger
Einweisung. Schäden werden auf
Kosten des Nutzers behoben.

- Im übrigen gilt die Hausordnung.

DER MEDIENTISCH EIN SERVICE FÜR SIE

Unser Medientisch zum Lichtblick-
Gottesdienst in der Schule in Burg-
oberbach ist sehr beliebt. Viele schauen
sich vor oder nach dem Gottesdienst
um, was es Neues gibt.

Wer ein Buch lesen möchte, das der
Predigt zu Grunde lag, wer schnell ein
kleines Geschenk braucht, einen Ka-
lender, eine CD mit Lichtblickliedern
für zuhause oder zum Mitsingen im
Auto, wird hier fündig.

10 % FÜR UNSERE ABEIT MIT KINDERN

Doch der Büchertisch nützt auch un-
serer Gemeinde. Zehn Prozent des re-
gulären Preises aller Artikel fließen in
die Arbeit für Kinder. So sind in den
letzten Jahren schon über tausend
Euro zusammengekommen.

Vielen Dank allen, die bisher das An-
gebot unseres Medientisches genutzt
haben. Es wird ihn auch in Zukunft
geben.

Vielen Dank insbesondere dem Ehe-
paar Dietrich und Frau Kerstin Jung,
die den Medientisch organisieren
und beim Lichtblick verkaufen. HL



Sag mir wo die Blumen sind

Pete Seeger (1919-2014)

1 Sag mir, wo die Blumen sind,
wo sind sie geblieben?

Sag mir, wo die Blumen sind,
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Blumen sind,
Mädchen pflückten sie geschwind.

Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

4 Sag, wo die Soldaten sind,
wo sind sie geblieben?

Sag, wo die Soldaten sind,
was ist gescheh'n?

Sag, wo die Soldaten sind,
über Gräbern weht der Wind.

Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

2 Sag mir, wo die Mädchen sind,
wo sind sie geblieben?

Sag mir, wo die Mädchen sind,
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Mädchen sind,
Männer nahmen sie geschwind.

Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

5 Sag mir, wo die Gräber sind,
wo sind sie geblieben?

Sag mir, wo die Gräber sind,
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Gräber sind,
Blumen weh'n im Sommerwind.

Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

3 Sag mir, wo die Männer sind,
wo sind sie geblieben?

Sag mir, wo die Männer sind,
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Männer sind,
zogen fort, der Krieg beginnt.

Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

6 Sag mir, wo die Blumen sind,
wo sind sie geblieben?

Sag mir, wo die Blumen sind,
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Blumen sind,
Mädchen pflückten sie geschwind.

Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?



Nachtgebete

Ich lasse los

Mein Gott, du hast mir diesen Tag gegeben.
Ich lege ihn zurück in deine Hand.
Was mich beunruhigt, lasse ich los,
alle Dinge, alle Menschen, auch mich selbst.
Ich weiß, dass ich geborgen bin und getragen.
Wie ein Kind am Herzen der Mutter
lass mich schlafen bei dir.

(HL siehe EG S. 1447)

Nun sich der Tag geendet

Nun sich der Tag geendet,
mein Herz zu dir sich wendet
und danket inniglich;
dein schönes Angesichte
zum Segen auf mich richte.
Erleuchte und behüte mich.

Dass du mich stets umgibest,
dass du mich herzlich liebest
und rufst zu dir hinein,
dass du erfreust alleine
so wesentlich, so reine,
lass früh und spät mir wichtig sein.

Ein Tag, der sagt dem andern,
mein Leben sei ein Wandern
zur großen Ewigkeit.
O Ewigkeit, so schöne,
mein Herz an dich gewöhne,
mein Heim ist nicht in dieser Zeit.

(Gerhard Tersteegen)



Eine innovative Gemeinde...

Was Sie wo finden:

Die Hauptmenüs mit den wichtigsten Inhalten befinden sich über dem Bild.

- Im Menü ["Über uns"](#) kommen Sie zu den [Ansprechpartnern](#), zum [Gemeindekonzept](#) und zu den [Lichtblick-Predigten](#).
- Im Menü ["Für Sie"](#) finden Sie [Glaubensimpulse](#) und Hinweise, was Sie [Gutes tun](#) können.
- Das Menü ["Interessant"](#) enthält alle Beiträge in zeitlicher Reihenfolge. (Siehe auch rechte Spalte)
- Das Menü ["Termine"](#) zeigt die Angebote eines Quartals sowie eine [Terminübersicht für Konfirmandenfamilien](#)
- Das Menü ["Familienfeiern"](#) informiert z.B. über [Taufe](#), [Konfirmation](#), [Trauung](#) oder [Trauerfeier](#).
- Ganz unten auf dieser Seite finden Sie unsere Kontaktdaten wie, wann und wo Sie uns erreichen können und den [Gemeindebrief](#)
- Und hier geht's zu unserem Blog ["Nachdenken über die Bibel"](#) - Auslegung von Tageslosung und

AKTUELLE BEITRÄGE:



Lichtblick-Konzert vom 19. Oktober 2014
19. Oktober 2014 - 22:02



Die Reformation in 1 min 50 sec erklärt
(Video)
19. Oktober 2014 - 21:34



Und sie fliegen!!!
19. Oktober 2014 - 22:00



10 Jahre Sonntagskinder – Jubiläum mit
Salbö, Luther und Lebkuchenherz
13. Oktober 2014 - 23:16



PfarrerIn gesucht: Stellenausschreibung
11. Oktober 2014 - 00:00

BEILEID AUSSPRECHEN – ABER WIE?

Die fünf W-Fragen zur aufrichtigen Anteilnahme

Beileid aussprechen fällt uns häufig schwer: Wir wollen Anteil am Tod eines Menschen nehmen, sind uns aber unsicher, ob und wie das am besten gelingen mag. Der Tipp dazu lautet: Sprechen / schreiben Sie von sich selbst, von Ihren Gefühlen und Gedanken. Worauf es im Einzelnen ankommt, wenn Sie Beileid aussprechen wollen, erläutern wir anhand der 5 wichtigsten Fragestellungen:

1. Warum ist Ihr Beileid wichtig?

Beileid aussprechen heißt mittrauern. Damit begleiten Sie die Hinterbliebenen aktiv bei deren Trauerarbeit und zeigen: „Meine Gedanken gelten euch und dem Verstorbenen. Ich bin bereit, mit euch darüber zu sprechen, wenn ihr mich braucht.“ Das Beileid ist außerdem Ihr ganz persönlicher Weg, um sich der eigenen Trauer bewusst zu werden und diese auszudrücken. Tipp: Sehen Sie das Kondolieren nicht als lästige Pflicht, sondern als Chance, jemanden in Erinnerung zu behalten und wertzuschätzen.

2. Wie bekunden Sie am besten Ihr Beileid?

Wenn Sie die oder den Verstorbenen gut gekannt haben oder engen Kontakt zur Familie pflegen, empfindet sich ein Trauerbesuch. Er ist persönlich und bietet Gelegenheit zum Gespräch. Tipp: In manchen Regionen ist es üblich, einfach bei den Verwandten zu erscheinen. Wenn Sie unsicher sind, rufen Sie vorher an, ob Ihr Besuch erwünscht ist.

BEILEID SO PERSÖNLICH WIE MÖGLICH

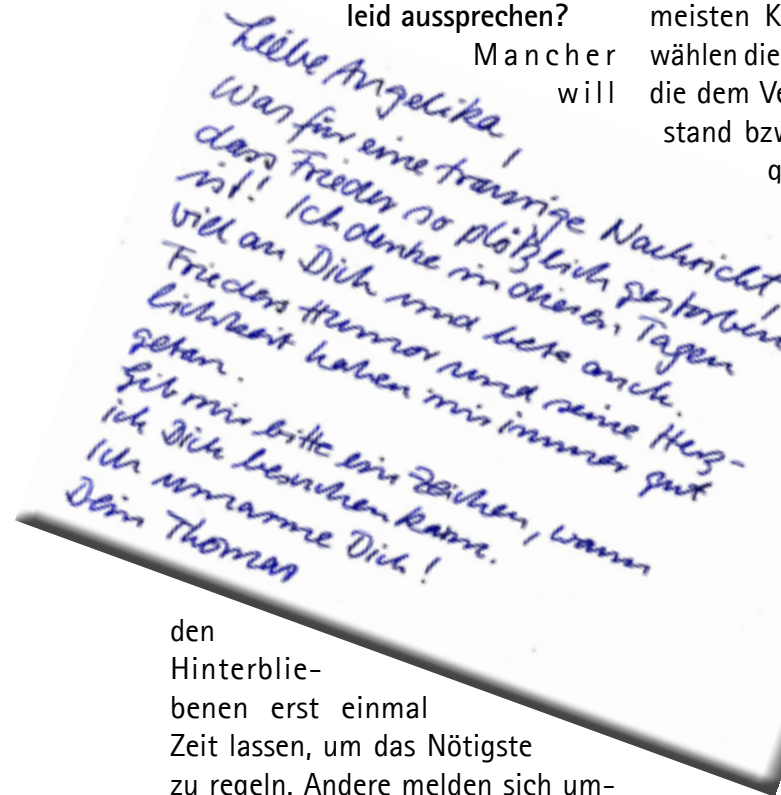
Die Mehrheit der Anteilnehmenden wählt die Trauerkarte, um Beileid auszusprechen. Der Vorteil: Sie haben Zeit, sich Gedanken über die richtigen Worte zu machen. Tipp: Es ist hilfreich, einen kleinen Vorrat an Kondolenzkarten zu Hause zu haben. Dennoch sollte die Karte zum Verstorbenen passen. Greifen Sie im Zweifel lieber zu einer neutralen Karte ohne Trauerspruch. Eine Karte ist auch dann sinnvoll, wenn Sie mündlich Ihre Anteilnahme aussprechen.

Das Telefon ist bei größeren Entfernungen die Alternative zum Kondolenzbesuch. Inzwischen bieten auch E-Mail und Internet die Möglichkeit,

zu kondolieren. Tipp: Erhalten Sie die Nachricht über den Tod eines Menschen per E-Mail, übers Internet (z. B. Twitter, Facebook) oder übers Telefon, können Sie Ihr Beileid über dieselben Kanäle aussprechen – jedoch niemals von sich aus diese eher unpersönlicheren Wege nehmen.

3. Wann sollten Sie Ihr Beileid aussprechen?

Mancher will



den Hinterbliebenen erst einmal Zeit lassen, um das Nötigste zu regeln. Andere melden sich umgehend, nachdem sie vom Tod erfahren haben. Tipp: Direkt nach der traurigen Nachricht sind Sie erfah-

rungsgemäß selbst am meisten betroffen. Wenn Sie echt bleiben wollen, nutzen Sie diesen Moment, um Ihrem eigenen Schmerz oder Ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen. So wird Ihr Beileid persönlicher.

4. Wem gilt Ihr Beileid?

Sie können sich entweder an die Menschen richten, zu denen Sie am meisten Kontakt hatten. Oder Sie wählen die Person als Empfänger aus, die dem Verstorbenen am nächsten stand bzw. in einer Traueranzeige ganz oben bei den Trauernden steht.

5. Welche Worte sind die richtigen?

Heimgang, Ableben, Schicksalswendung, Anteilnahme, Kondolenz – diese Worte benutzen wir selten im Alltag. Sie sind uns fremd. Das gilt genauso für einen komplizierten, ernst und traurig wirkenden Satzbau, wie er häufig auf Kondolenzkarten zu finden ist. Das alles befremdet auch die

Wie zeige ich mein Beileid?.....

Empfänger.Tipp: Schreiben oder sprechen Sie lieber in Ihrer eigenen Sprache. Machen Sie es persönlich und verzichten Sie auf vorgefertigte Beileidsbekundungen. Hier unsere Tipps für die richtigen Worte zum Beileid aussprechen:

FEHLER VERMEIDEN

Starten Sie und bleiben Sie bei Ihren Gefühlen („Die Nachricht vom Tod hat mich erschüttert“ oder „Ich bin immer noch sprachlos“), und geben Sie nicht vor, die des Trauernden zu kennen („Das hat Sie gewiss schwer erschüttert...“).

Vermeiden Sie auch typische Aussagen („Es war besser so ...“ oder „Nun ist er endlich erlöst ...“), denn sie stehen Ihnen nicht zu.

Zeigen Sie den Angehörigen, warum Sie die oder den Verstorbenen nicht vergessen. Drücken Sie stets positiv aus, was sie oder ihn ausgezeichnet hat („Sein Lachen hat uns alle mitgerissen ...“) oder wofür sie/er Ihre Wertschätzung erhält („Max ist sich selbst immer treu geblieben. Er ist und bleibt damit ein Vorbild für mich ...“).

Fällt es Ihnen schwer, über sich selbst zu sprechen, z. B. weil Sie die

oder den Verstorbenen nicht mochten? Dann können Sie auf die Beziehung zwischen dem Hinterbliebenen und ihr oder ihm eingehen („Ich habe dich immer dafür bewundert, dass du Marie die letzten Monate rund um die Uhr begleitet hast ...“).

Vermeiden Sie gut gemeinte Ausblicke in die Zukunft („Du findest bestimmt wieder ein neues Glück“ oder „Bald haben Sie diese schlimme Zeit überstanden und können wieder nach vorne sehen“). Bleiben Sie in der Gegenwart. Schmerz und Trauer dürfen sein.

Schreiben Sie dem Trauernden auch nicht vor, was er zu tun hat („Nach den vielen Jahren der Pflege wird es nun Zeit, dass du an dich denkst!“).

Verhindern Sie, dass Sie eigene Trauer einbringen und dadurch mitleiden („Ich weiß genau, wie Sie sich jetzt fühlen! Mir ging es mit meiner Mutter genauso. Sie ist vor 6 Monaten verstorben ...“). Gestehen Sie den Trauernden eigene Emotionen zu, die ganz anders ausfallen können als Ihre.

Verabschieden Sie sich genauso persönlich, wie Sie begonnen haben („Ich fühle mich tief verbunden mit euch ...“ oder „Wir denken an dich ..“).
Dunja Herrmann, aus: www.simplify.de

Jesus,

**für Menschen,
wie ich einer bin,**

bist du Mensch geworden.

Für Menschen, wie ich einer bin,

bist du im Stall geboren,

ans Kreuz gegangen,

und von den Toten erstanden

in die Hölle gefahren

und wieder auf in den Himmel.

Für Menschen, wie ich einer bin,

wirst du wieder kommen

und heilen, was zerbrochen ist.

Menschen wie mir

hast du vergeben.

Menschen wie mich

versöhnst du mit Gott.

An Menschen wie mich glaubst du,

damit auch ich dir glauben kann,

dass du mich liebst.

Hans Löhr Mai 97/August 98



Der Rauschgoldengel schmückt die Weihnachtszeit.
Doch Gottes Engel beschützt und begleitet dich durchs ganze Jahr.